

Hannchens Brief.

Weilenburg, September 1848.

Liebes Klärchen! Es thut mir herzlich leid, daß Du noch länger ausbleibst, ich hatte mich auf unser Zusammenleben gefreut. Und wie wird es Dir sein? Liebes Klärchen, ich will nicht mahnend zu Dir reden. Du weißt alles, der Herr helfe Dir weiter. Hier in Weilenburg steht es beim alten, die Mädchen haben mich öfter gefragt, ob Fräulein Klärchen wieder Nähsschule hält. Der Vater wird Dir selbst schreiben. Minne läßt Dir sagen, wenn Du nach C. . . kommst, möchtest Du bei den Gebrüdern Happermann die alte Schuld von 45 eintreiben. Er wunderte sich sehr, als ich sagte: „Das wird sie wohl bleiben lassen.“ Die arme Tante Honeß hat acht Tage im Bett liegen müssen; sie hatte eine Art Lungenentzündung, sie ist noch nicht ganz hergestellt. Die zwei Kleinen sind ihre treulichen Pfleger. Der Onkel ist fast eifersüchtig auf sie und kapituliert mit ihnen um jeden kleinen Teil der Pflege, die, wie er behauptet, ihm allein gebührt. Anna sagt sehr attflug: „Papa, du verstehst es nicht!“ und Willy behauptet, weil er die Mama am liebsten habe, müsse er alles für sie thun. Im Pfarrhause sind sie vergnügt. Unser lieber Gohmann wollte eigentlich eine Rheinreise machen, plötzlich aber kam eine unerwartete Buchhändlerrechnung an, zur eignen Strafe hat er die Reise aufgegeben, Mutter und Tochter sind betrübter darüber als er selbst, die beiden Mädchen haben zwei Tage Zwetschen zum Trocknen geschält, um die Speisekammer mit des Vaters Lieblingsessen zu versehen und ihn mit dieser herrlichen Hoffnung zu entschädigen.

Wir haben noch schöne Herbsttage, dazwischen auch schon rauhe und stürmische. Der Frühling entzückt, der Sommer erfreut, der Herbst aber ist mir noch lieber. Die Zerstreuungen hören auf, man zieht sich in das Zimmer zurück und macht es sich traulich in jedem Winkelchen. Was im zerstreuten Sommerleben davongeflattert, holt man wieder heim, und was man einerntet, wird geordnet und wohl verwahrt. Und dies selige Sammeln und Ordnen reicht gerade bis zur Adventszeit, wo wir dann unseren König